

Thelema und Naturreligionen

VON MDE

Vor einigen Monaten erhielt ich von Theo eine Email, in der er u.a. folgendes schrieb:

"Im Zuge unseres wenn auch nur kurzen Kontaktes tauchte bei mir immer wieder die Frage auf: was haben sich altäonische (wie wir) und neu-äonische Menschen (wie Ihr) überhaupt zu sagen?"

Man ist ja (bestenfalls) gegeneinander wohlwollend eingestellt, aber ich frage mich, wo eigentlich eine Basis für beide Personengruppen sein kann - und wenn auch nur für einen Austausch zwischen den 'Erdverbundenen' und den Kosmos-Verbundenen.

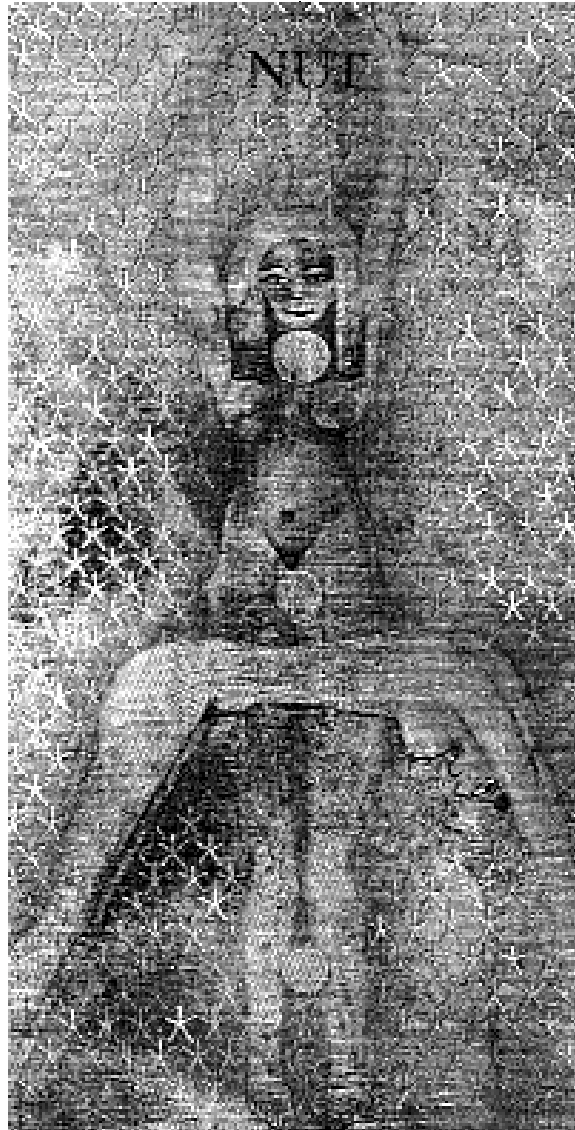
Bleibt uns auf unseren Wegen nur ein sporadisches gegenseitiges Zuwinken aus der Ferne? Oder ist auch ein Gespräch möglich? Und wenn ja, von welcher Basis aus? 'Was seid Ihr für uns, und was sind wir für Euch?' - um es mal so zu formulieren."

Eine interessante Frage, die auch mich beschäftigt. Im folgenden versuche ich eine Antwort aus meiner thelemischen Sicht.

Thelemiten wollen das Neue Äon, sind aber deshalb nicht schon neuäonisch. Naturreligionen knüpfen eher an antike Traditionen an, sind aber deshalb nicht schon altäonisch.

Naturreligionen sind eher erdverbunden, Thelema scheint eher eine kosmische Sicht zu haben. Unsere Göttin Nuit sagt: "Ich bin der unendliche Raum und die unendlichen Sterne darin." Sicher, damit ist Nuit eher kosmisch, nicht nur unser grüner Planet, aber dieser auch. Das wird besonders deutlich, wenn man diesen Vers im englischen Original liest: "... I am Infinite Space, and the Infinite Stars thereof ...". Was auffällt: Infinite Space Infinite Stars, groß geschrieben und die Anfangsbuchstaben ergeben ISIS. Isis ist sozusagen die erdverbundene Erscheinungsform der kosmischen Nuit.

Betrachten wir eine anderen Vers: "Dann spricht der Prophet und Sklave der Schönen: Wer bin ich und was soll das Zeichen sein? So antwortete sie ihm, sich niederbeugend, eine züngelnde blaue Flamme, all-berührend, alles durchdringend, ihre



lieblichen Hände auf der schwarzen Erde & ihr geschmeidiger Körper zur Liebe gewölbt und ihre sanften Füße verletzen nicht die kleinen Blumen: Du weißt! Und das Zeichen soll meine Ekstase sein, das Bewußtsein der Kontinuität der Existenz, der Allgegenwart meines Körpers." Ist da die Erdverbundenheit nicht mit Händen zu greifen?

Wir - Thelema Society und Verbündete - gehen mit Einsortierungen a la erdverbundenkosmosverbunden oder neuäonisch-altäonisch eher zurückhaltend um. Schubladen sind praktisch, wachsen sich aber leicht zu Vorurteilen aus.

Andererseits - diese Gegensätze sind wunderbare Lerngelegenheiten. Lernen wir nicht nur wenn wir anderen Menschen, Menschen die andere Überzeugungen haben als wir selbst, zuhören? Wenn wir uns von dem Anderen, als Anderem, etwas sagen lassen? Wenn wir versuchen den Anderen, in seinem Anderssein, zu verstehen?

Verstehen eines anderen beinhaltet Modifikation der eigenen Überzeugungen. "Im-Gespräch-

Sein heißt ... Über-sich-hinaus-Sein, mit dem Anderen denken und auf sich zurückkommen als auf einen anderen" (Gadamer). Man kann deshalb nur verstehen, wenn man dem anderen offen für seine Überzeugungen, also lernbereit, also im Gespräch, begegnet. Das erfordert Vernunft, d.h. die Fähigkeit, die dogmatische Versuchung die in jedem vermeintlichen Wissen angelegt ist, zu überwinden.

Verstehen, das Öffnen für den anderen im Gespräch, ist ein essentielles Element von Thelema, denn "Liebe ist das Gesetz". Thelema ist keine absolute Wahrheit, sondern ein Weg der Erfahrung - an dessen Ende man nicht alles weiß, aber Bescheid weiß.

Kommen wir unter diesem Aspekt auf das Neue Äon zurück. Das Neue Äon ist die nächste Entwicklungsstufe der Menschheit zu einer neuen Weltgesellschaft - die andere Art der Globalisierung. "Liebe ist das Gesetz, Liebe unter Willen." Das Neue Äon ist keine festgeschriebene Utopie, sondern meint: den Mythos der Zukunft dichten - und daraus gemeinsam eine Zukunft erschaffen, in dem Gespräch, das die Menschheit ist.

In dem Gespräch, das die Menschheit ist, suchen wir Antwort auf die Frage die wir sind. Kategorisierungen a la neuäonisch-altäonisch sind für uns nicht das Ziel, sondern der Anfang eines Gesprächs, der Anfang des Verstehens des Anderen und der Prozeß der gemeinsamen Schöpfung einer neuen Welt. Das ist es, was wir neues Äon nennen.

Beginnen wir unser Gespräch mit der Frage der Natur. Am Anfang stehen, weil ich hier schreibe, meine Vor-Urteile über die Natur - was sonst? Also:

Die Natur weiß nichts vom Menschen. Weiß der Mensch von der Natur? Der Mensch lebt nie in der Natur, er lebt immer in einer Menschenwelt, in einer Welt der Sprache und der Werkzeuge, in einer Welt die er selbst gemacht, die er der Natur abgerungen hat. Die Natur ist dem Menschen nicht natürlich. Selbst die sogenannten natürlichen Bedürfnisse befriedigen wir unnatürlich: Wir pinkeln nicht öffentlich an Bäume, sondern gehen, mit abgeriegelter Tür, aufs Klo. Was dem Menschen natürlich ist, das ist die Menschenwelt. Weil der Mensch von der Natur weiß,

kann er sie nicht mehr sehen - aber eben das macht ihn zum Menschen.

Jetzt seid ihr dran. Was sind eure Überzeugungen, d.h. eure Vor-Urteile? Wir werden zuhören, uns etwas sagen lassen, versuchen zu verstehen - und im Zweifelsfall fragen. Dadurch kann ein Gespräch in Gang kommen, bei dem jeder über seine Vor-Urteile hinausgeht und danach ein anderer ist, nicht unbedingt mehr Wahrheit weiß, aber vielleicht etwas besser Bescheid weiß - und vielleicht Bescheid-ener geworden ist.

Abschließend möchte ich noch mein polemischstes Vorurteil gegen Naturreligionen formulieren: Ihr seid für die Natur, wir sind für den Menschen. Könnte das nicht ein wunderbarer Anfang für ein Miteinander, ein Gespräch und ein Verstehen miteinander, sein?

Fazit: Für uns stellt sich die Frage nicht so, wie sie am Anfang gestellt wurde. Jetzt noch einmal alt- und neuäonisch:

Altäonisch: Wir besitzen die Wahrheit. Wenn ihr unsere Überzeugungen nicht teilt, seid ihr Unwissende und Ungläubige. Wir werden euch, je nach verfügbarer Macht, ignorieren, unsere Missionare losschicken oder unsere Armeen in Bewegung setzen. Sammelt schon mal das Holz für die Scheiterhaufen.

Neuäonisch: Ihr habt andere Vor-Urteile als wir? Klasse! Ein Grund miteinander ins Gespräch zu kommen. Ihr seid herzlich und respektvoll eingeladen. Wir werfen schon mal den Samowar an und bereiten ein leckeres Mahl vor.

Seid ihr altäonisch oder neuäonisch? Theos Frage scheint mir zu zeigen: neuäonisch.

Ein Gespräch, wie wir es verstehen, zielt weder auf absolute Wahrheit noch auf die Verteidigung von Positionen. Es ist ein Weg der Erfahrung - an dessen Ende man nicht alles weiß, aber besser Bescheid weiß.

Menschen werden nur durch Menschen zu Menschen.

Michael D. Eschner

Über den Autor:

Michael D. Eschner, gebürtiger Berliner, z. Zt. in einem winzigen Dorf im Wendtland wohnhaft, Jahrgang 1949, Sternzeichen Wassermann, Aszendent Löwe.

Spritueller Berater der Thelema Society und der Fraternitas Catena Aurea.

Durch diverse Bücher, Fernsehauftritte und Gerichtsverfahren bekanntester und umstrittenster Thelemit in den deutschsprachigen Ländern. Übersetzer diverser Crowley Schriften, u.a. Liber AL vel Legis, Magick, Buch der Lügen.

Eigene Buchtitel u.a. Götterdämmerung, MatheMagie, Psychologik, Liber ALKommentare, Leben wie der Phönix, Magie - eine Einführung, Techniken der Bewußtseinsweiterung.

Arbeitet zur Zeit an seinem neuen Buch "Thelema - Tanzende Sterne".